

Natur und Bildung im Spiegel der Zeit

*– Festvortrag zu 60 Jahren Landeslehrstätte für Naturschutz in
Mecklenburg-Vorpommern –*

Prof.em. Dr. Norbert Jung, Berlin/ HNE Eberswalde

Erinnerungen



Foto: N. Jung

Die Neustrelitzer Natur-und Heimatfreunde im Kulturbund, 1954 unterwegs zwischen Thurow und Blankensee – geführt von Walter Gotsmann



Foto: H. Jung, 1958

Walter Gotsmann (1891-1961)

Der Neustrelitzer Zeichenlehrer, Heimatforscher und KNB strahlte die Liebe zur Natur und Freude an ihr und an den Menschen geradezu aus. Er kannte Steine, Pflanzen, Vögel, Menschen, Geschichte und Geschichten und...

Naturschutzarbeit 1959 - Naturschutz oder Umweltbildung? Naturwacht Neustrelitz



Fischadler auf dem Kunsthorst, den der Ofenbaumeister und KNB Günther Pehlke in seiner Werkstatt gebaut und mit der Naturwacht zusammen angebracht hatte (bei Neustrelitz, ca. 1962)



Foto: Günther Pehlke



Foto: N. Jung

„Naturfrevel“ - Horstbaum des Fischadlers heimlich gefällt, bei Userin (?), Anfang der 1960er Jahre, von KNB Günther Pehlke entdeckt

Verschwundener Reichtum:
Kampfläufer an der Müritz, Großer Schwerin, 1964



Zukunftsfähigkeit braucht Vergangenheitsfähigkeit

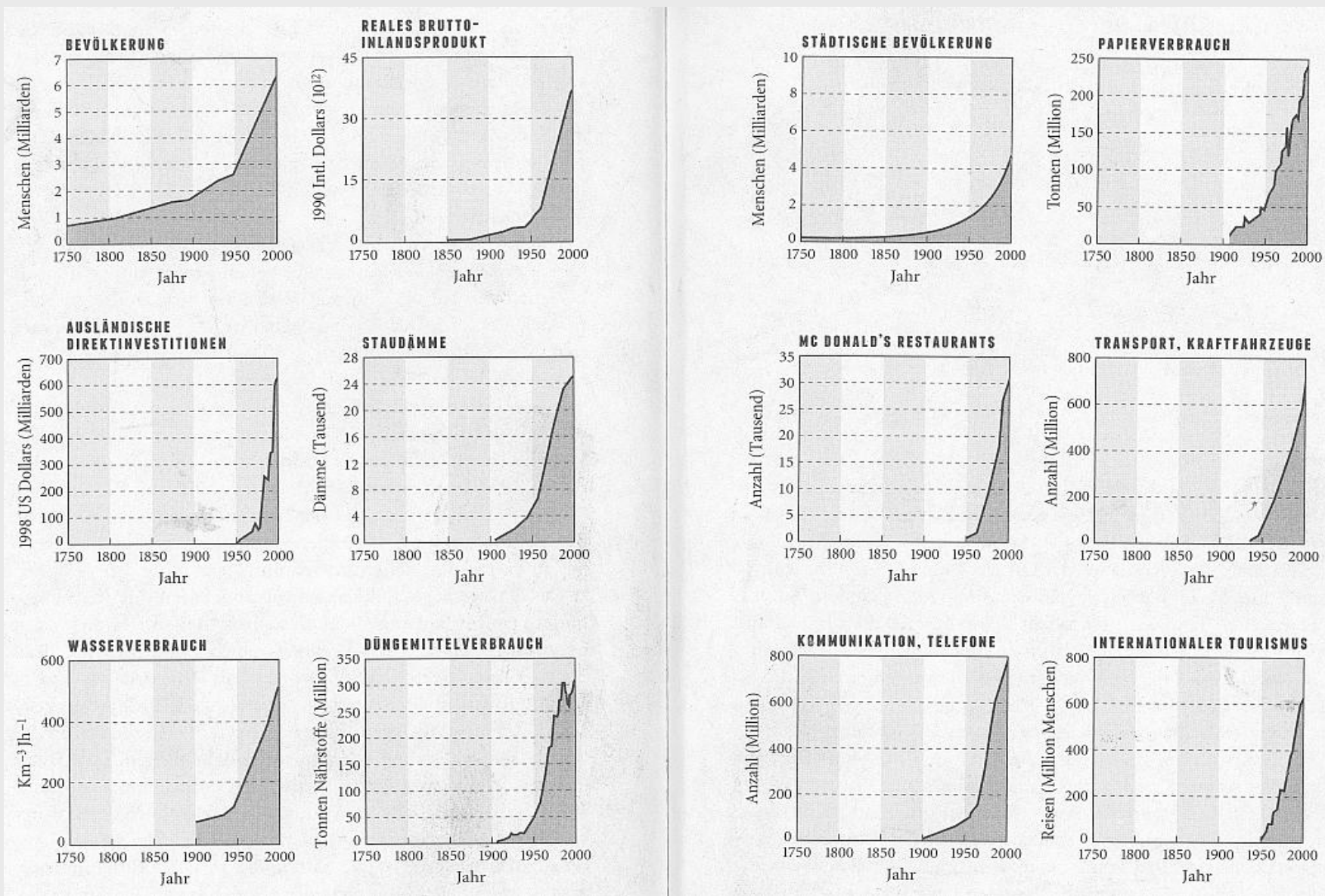
„Zukunft braucht Herkunft“

Matthias Platzeck

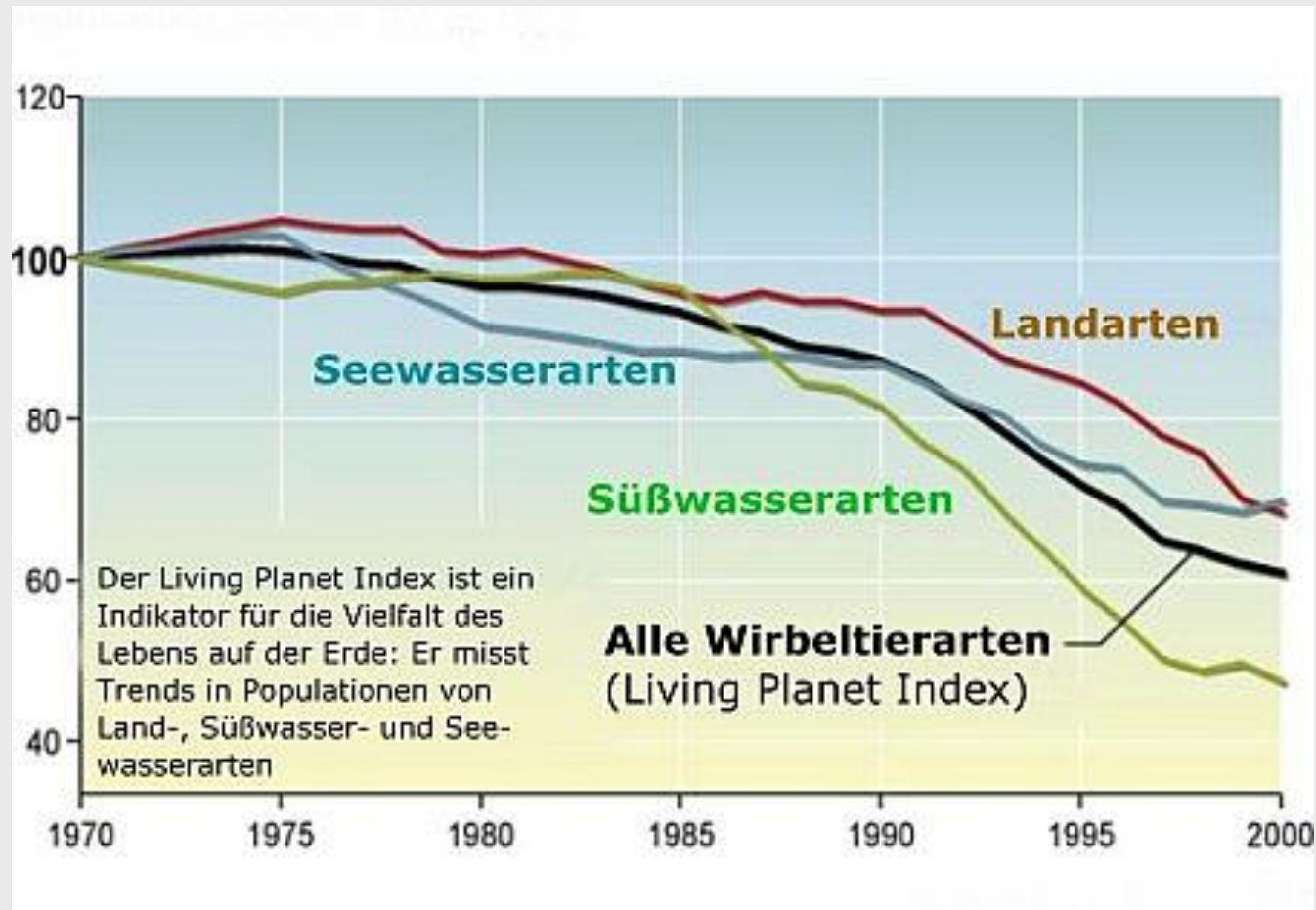
*“Der heutige Tag ist ein Resultat des gestrigen,
wir müssen ihn erforschen
um zu wissen, was der morgige will”.*

Heinrich Heine

Die „große Beschleunigung“ (Steffen u.a. 2004)



Niedergang der Lebensvielfalt



Die sieben Todsünden – heute gesellschaftsfähig...

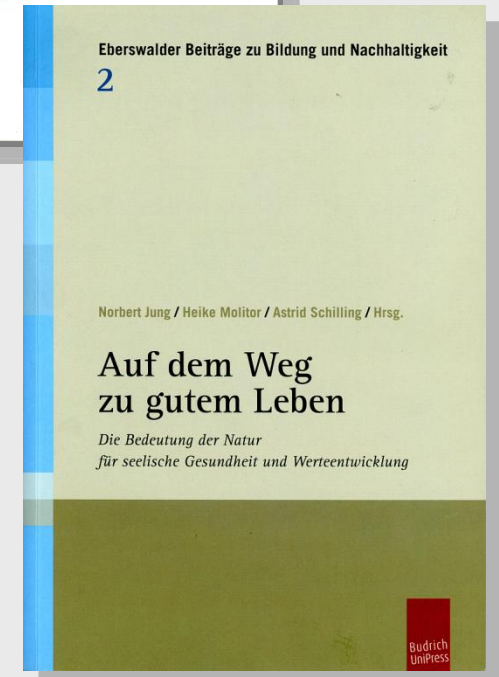
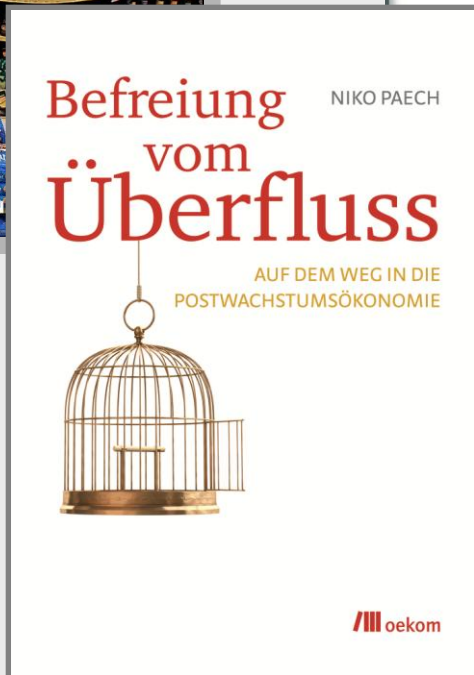
Aber nachhaltigkeitsfähig ?

- **Habgier/Geiz**
- **Völlerei**
- **Neid**
- **Hochmut**
- **Wollust**
- **Zorn (Aggression)**
- **Trägheit des Herzens („Gefühlskälte, Faulheit“)**

Ethische Forderungen der Agenda 21

- ***Sustainability - Nachhaltigkeit***
Heute Opfer bringen für zukünftige Generationen
- ***Equity and Sufficiency – Gerechtigkeit und Hinlänglichkeit***
Auf Überfluß verzichten zugunsten anderer
- ***Relationality and Adaptability – Globale Verbundenheit und Anpassungsfähigkeit*** (Begrenzte Ressourcen)
- ***Frugality – Genügsamkeit, Sparsamkeit***
- ***Biodiversity – Vielfalt fördern***
Wohlstand begrenzen, damit andere Lebewesen und Kulturen in ihren Lebensräumen dauerhaft leben können
- ***Humility – Bescheidenheit***
Demut und Anerkennung der Grenzen von Wissen und Machen

Hilfreicher und tröstlicher Lesestoff....



...und es gibt noch mehr gutes Empfehlenswertes.

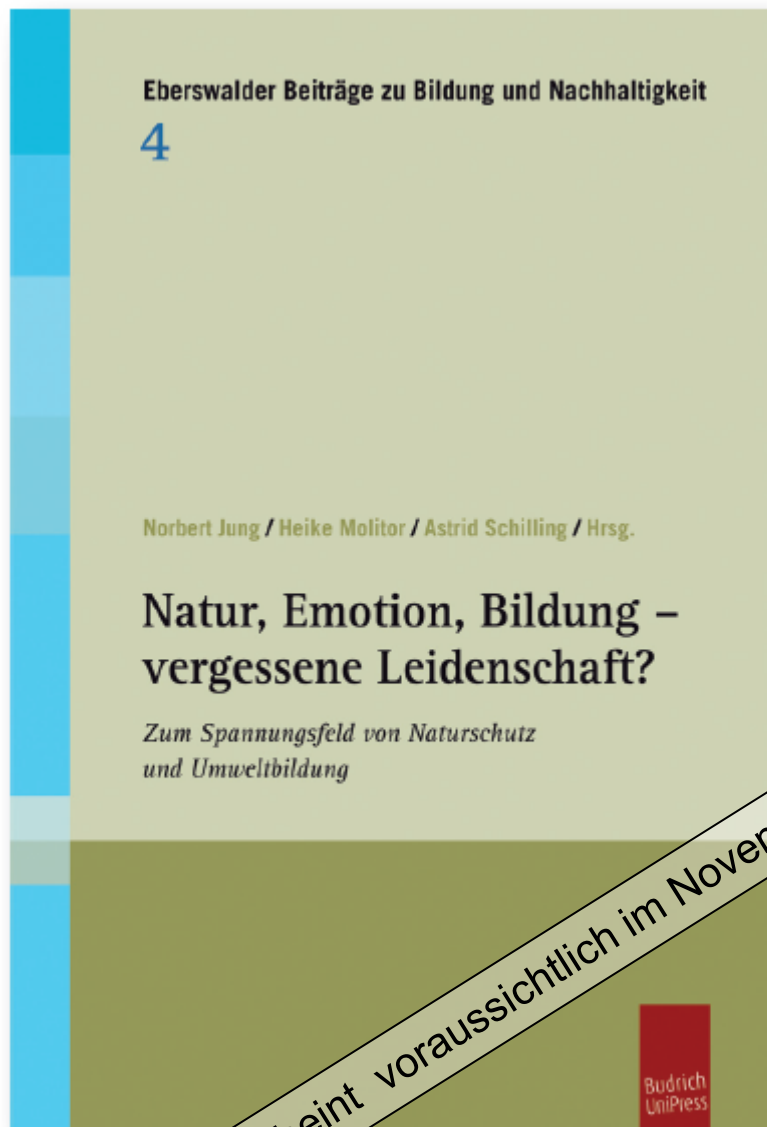
Ein guter Rat als Leitplanke

Probleme kann man niemals
mit der gleichen Denkweise lösen,
durch die sie entstanden sind

Albert Einstein

Bedenkenswert...





erscheint voraussichtlich im November

Norbert Jung
Heike Molitor
Astrid Schilling (Hrsg.)

Natur, Emotion, Bildung – vergessene Leidenschaft?

Zum Spannungsfeld von Naturschutz
und Umweltbildung

Eberswalder Beiträge zu Bildung
und Nachhaltigkeit, Band 4

2014. Ca. 200 Seiten. Kart.
Ca. 24,90 € (D), 25,60 € (A)
ISBN 978-3-86388-083-5

Was ist das?

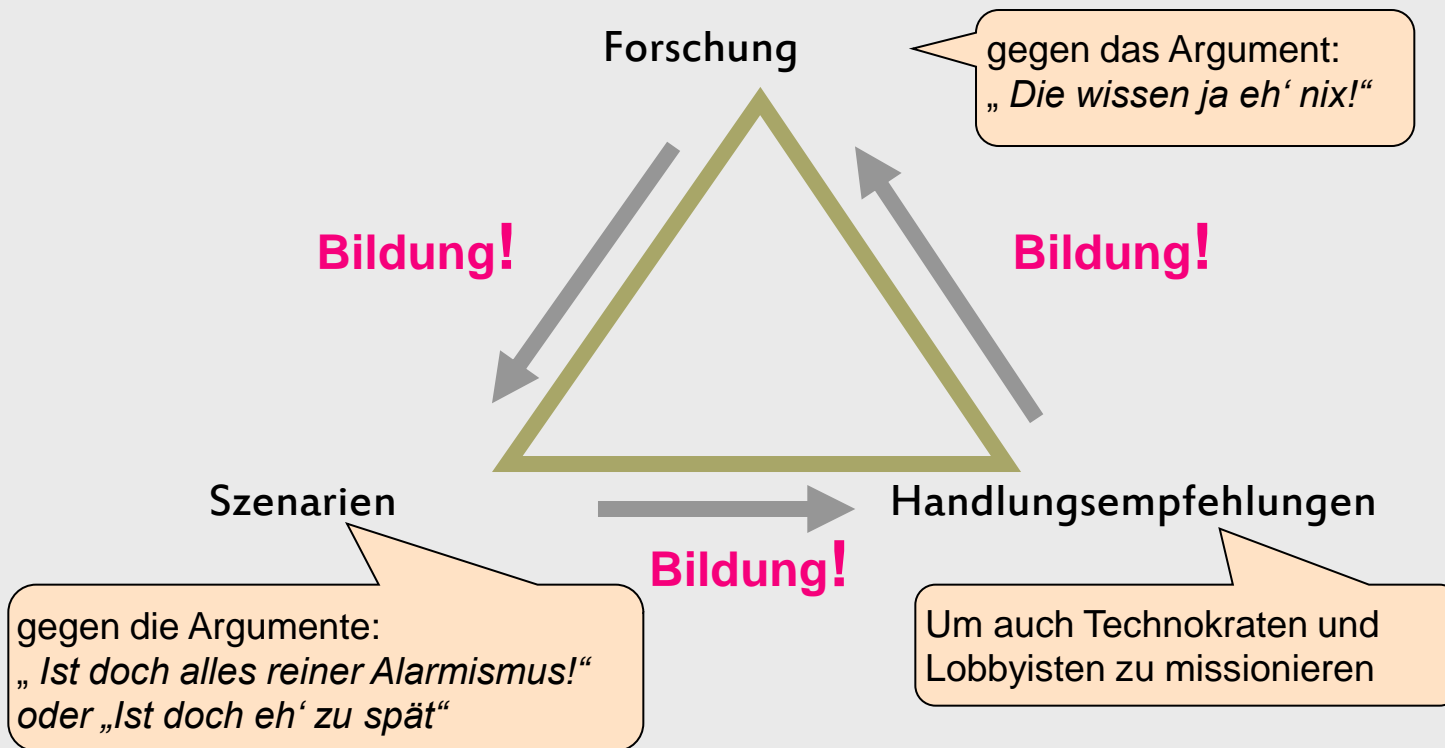


Foto:Rossen

Ein altes Modell:

Politik versagt – die Bildung soll's richten

Prof.Dr.Reinhold Leinfelder, FU Berlin, ehem. WBGU:
 „Die Politik schafft's nicht allein“

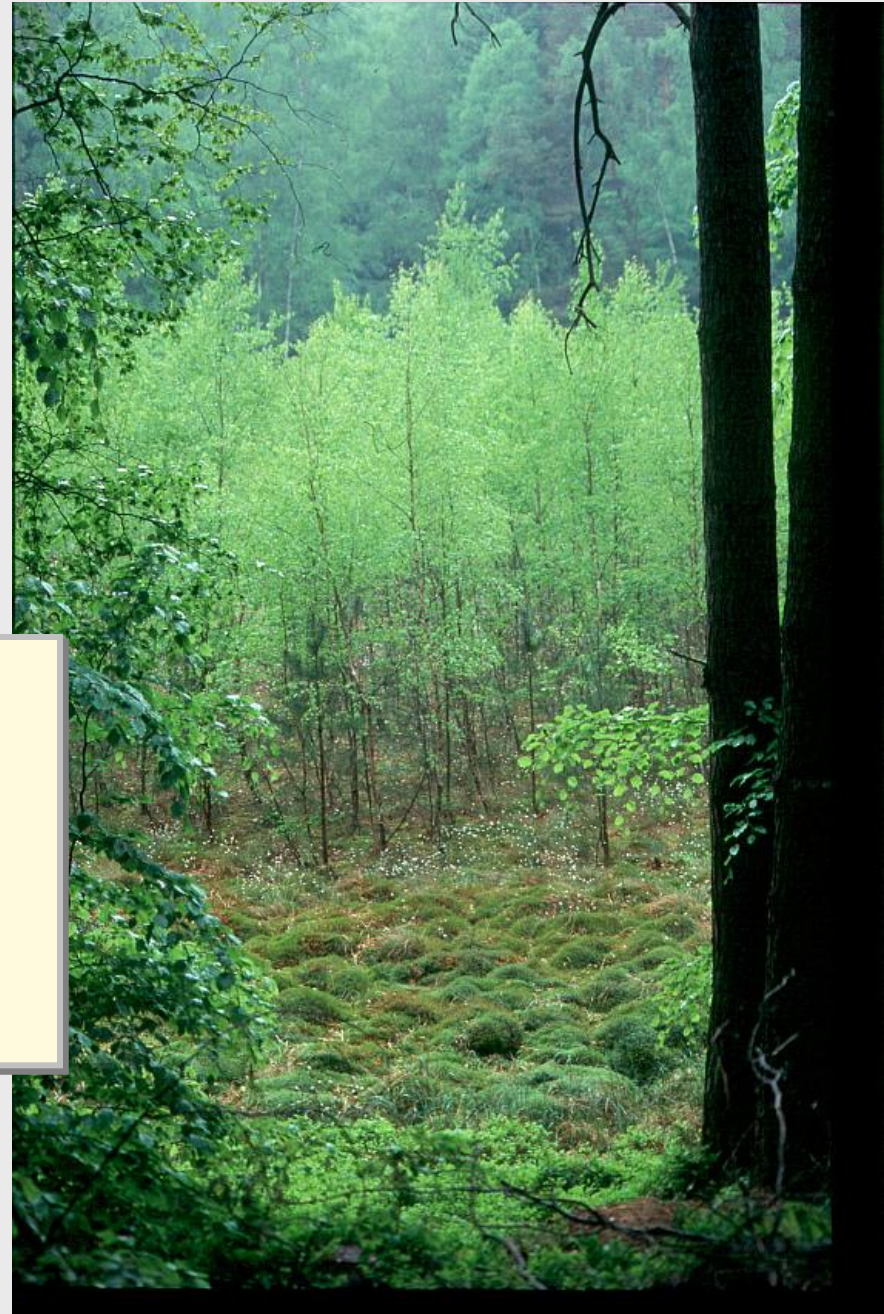


Sind die zu Bildenden (= Politiker...) Teilnehmer unserer Umweltbildung??
 Schafft dieses Wissen Einsichten für Entscheidungen?

Umweltbildung oder Naturwissenschaft ?

*“Menschen begegnen auf einer
Wanderung nicht der Biologie,
sondern der Natur.“*

Gernot Strey, Umweltpädagoge und –ethiker



Kategorien von Umweltbildung – zielgruppenbezogen (gilt auch für BNE)

Für Menschen *ohne* tiefere emotionale Naturbeziehung

Umweltbildung im engeren Sinne („starke“ U.), *Naturerfahrung*:

Emotionale Beziehung und Verständnis erfahren und entfalten lassen, Naturentfremdung verringern durch Programme in der Natur, dadurch Alltagsbezüge erkennen. Das schafft Naturliebe, -verbunden und Werte, und damit Interesse und Motivation für Wissen und Engagement.

Für Menschen *mit* emotionaler Naturbeziehung (Naturliebe, -verbundenheit)

Eine Definition von Umweltbildung

„Zur Umweltbildung gehören alle Aktivitäten und Anregungen, die der Entwicklung einer differenzierten, erfahrungs- und kenntnisreichen **Beziehung** des Menschen zur **Natur**, seinen **Mitmenschen** und zu sich **selbst** dienen...

Das dient der **Gestaltung** des Lebens in der Gesellschaft und der Sinnfindung im Einklang mit den Interessen der Menschen und der Natur durch **Mitweltverständnis**.“

Sie schafft damit die **emotionalen Grundlagen** für eine nachhaltigkeitsbezogene und Naturschutz-Einstellung.

Kategorien von Umweltbildung – zielgruppenbezogen (gilt auch für BNE)

Für Menschen *ohne* tiefere emotionale Naturbeziehung

Umweltbildung im engeren Sinne („starke“ U.), *Naturerfahrung*:

Emotionale Beziehung und Verständnis erfahren und entfalten lassen, Naturentfremdung verringern durch Programme in der Natur, dadurch Alltagsbezüge erkennen. Das schafft Naturliebe, -verbunden und Werte, und damit Interesse und Motivation für Wissen und Engagement.

Umweltbildung im weiteren Sinne („schwache“ U.), *Naturinformation*:

Wissen und Aufklärung aus zweiter Hand: Aufklärung durch Zeitung, Filme, Bücher, Infozentren, Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Schulunterricht

Für Menschen *mit* emotionaler Naturbeziehung (Naturliebe, -verbundenheit)

Umweltbezogene Aus- und Weiterbildung:

*Naturschutzaus-/-weiterbildungen, Spezialisten-Bildung (**Arten**, Lebensformkenntnis, Ökologie, Geobiowissenschaften), Studium, Nachhaltigkeitsbildung (gesellschaftspolitische Bildung), ‚Globales Denken‘*

Fragen zu unseren Bezugsgruppen: Woher? → Wohin? → Wozu?

Zusammenhänge von Zielen in ganzheitlicher Umweltbildung

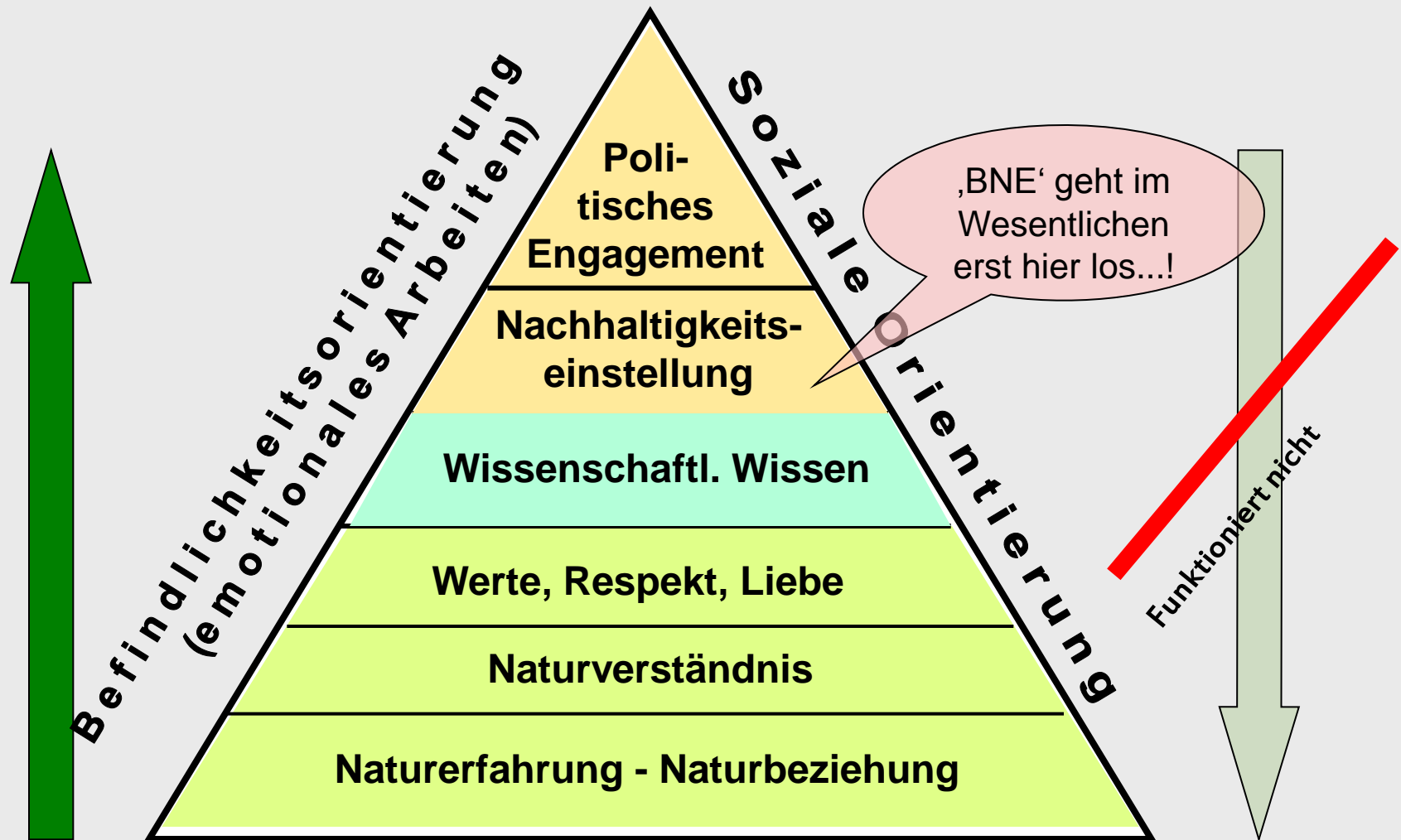


Bild der Phantasiereise eines Kindes in die Zukunft



Quelle: Unterbruner, U. 1991: Umweltangst-Umwelterziehung. Linz. Titelbild

Umfrage 2004 (HNE Eberswalde): Nur 38% der Schulkinder sehen eine Zukunft mit intakter Natur, verbunden mit positiven Gefühlen!

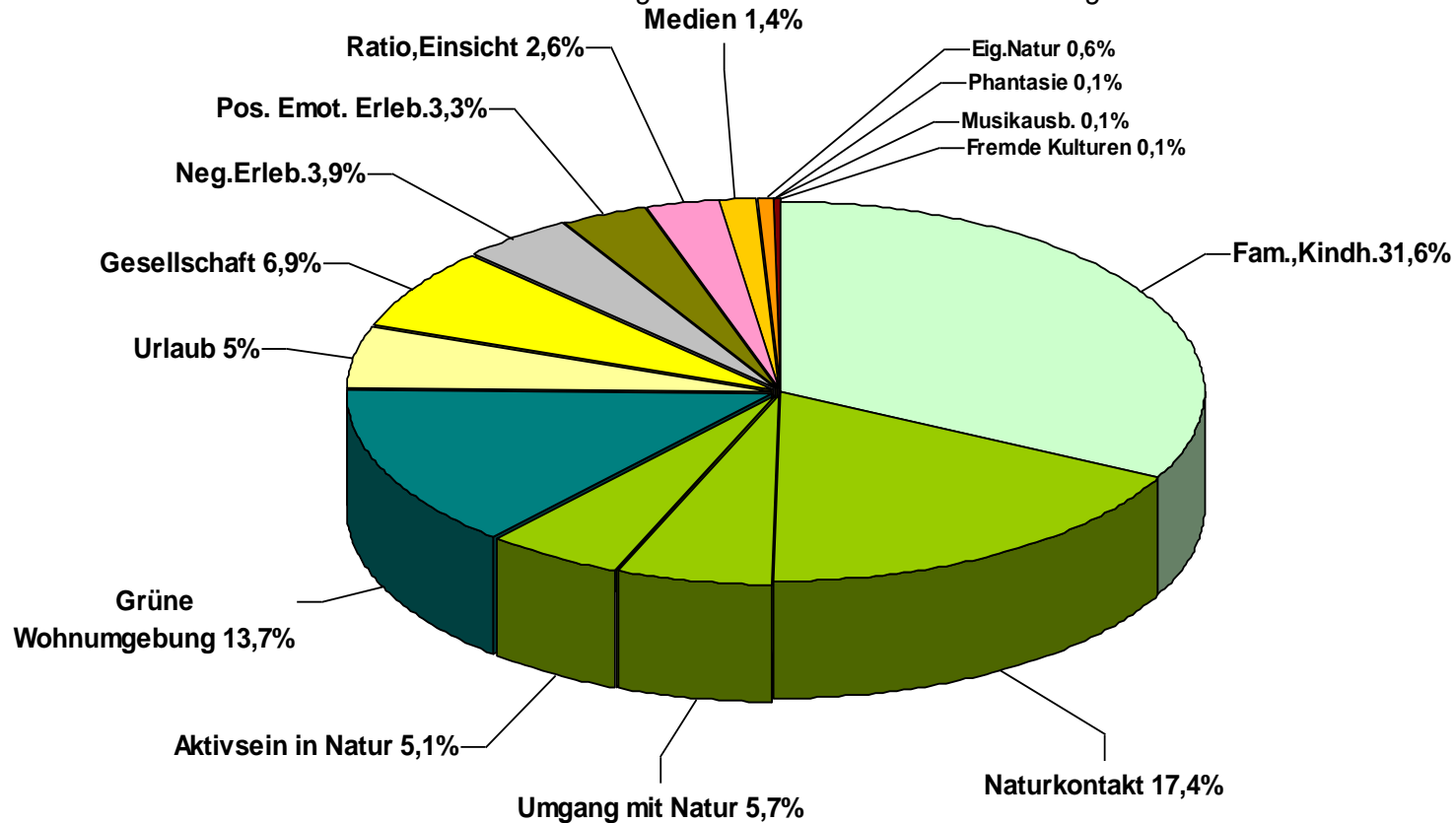
Quelle: Rohm, N. 2004: „Kinder und Umweltangst.“Diplomarbeit FH Eberswalde

Entwicklungsbedingungen für die Naturbeziehung in der Ontogenese bei Studenten des Studienganges „Landschaftsnutzung und Naturschutz“, HNE Eberswalde

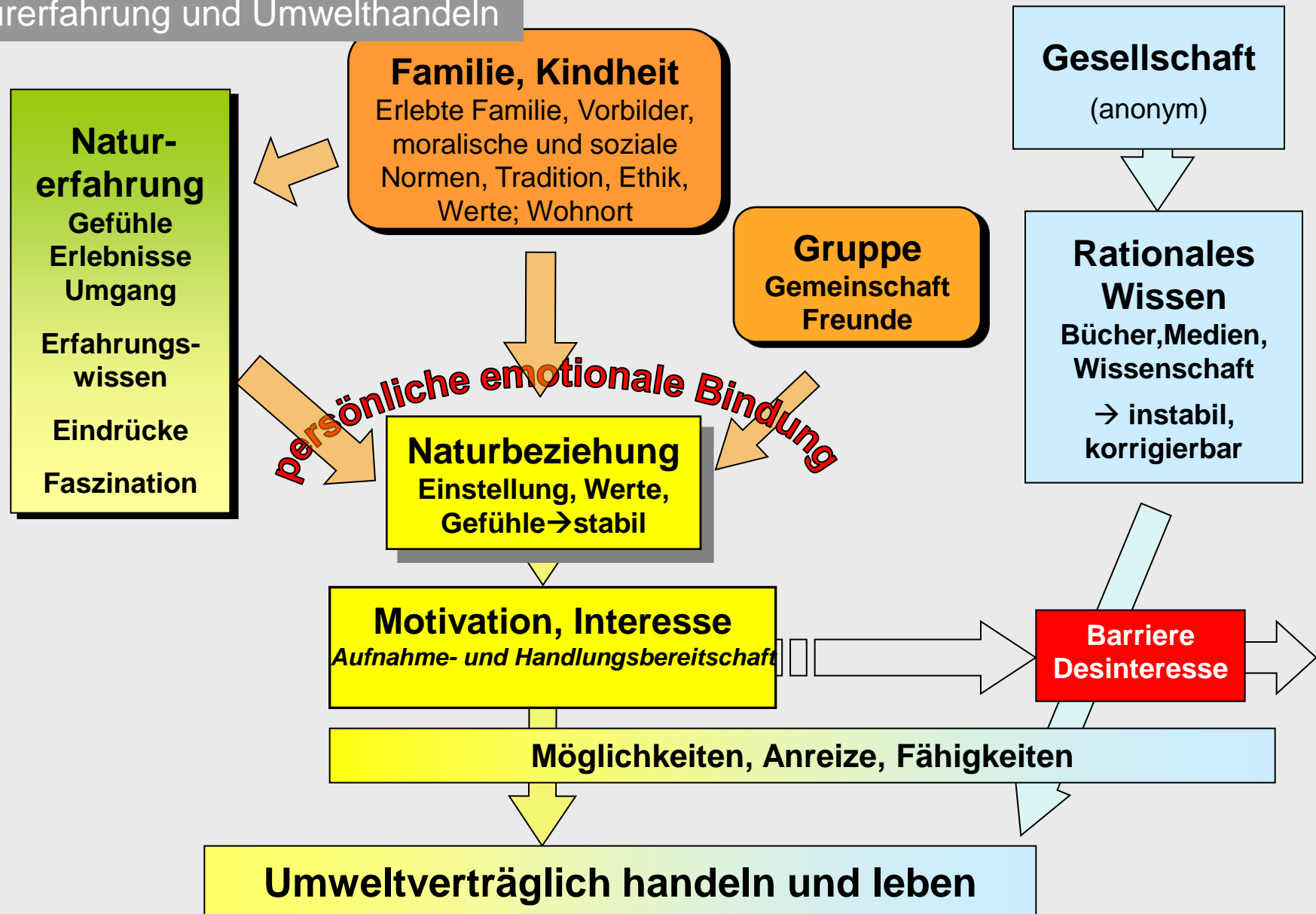
Genannte Faktoren der Entwicklung der Naturbeziehung

Studenten Lanu, 1998-2002 (n=199), Spontanantworten gruppiert

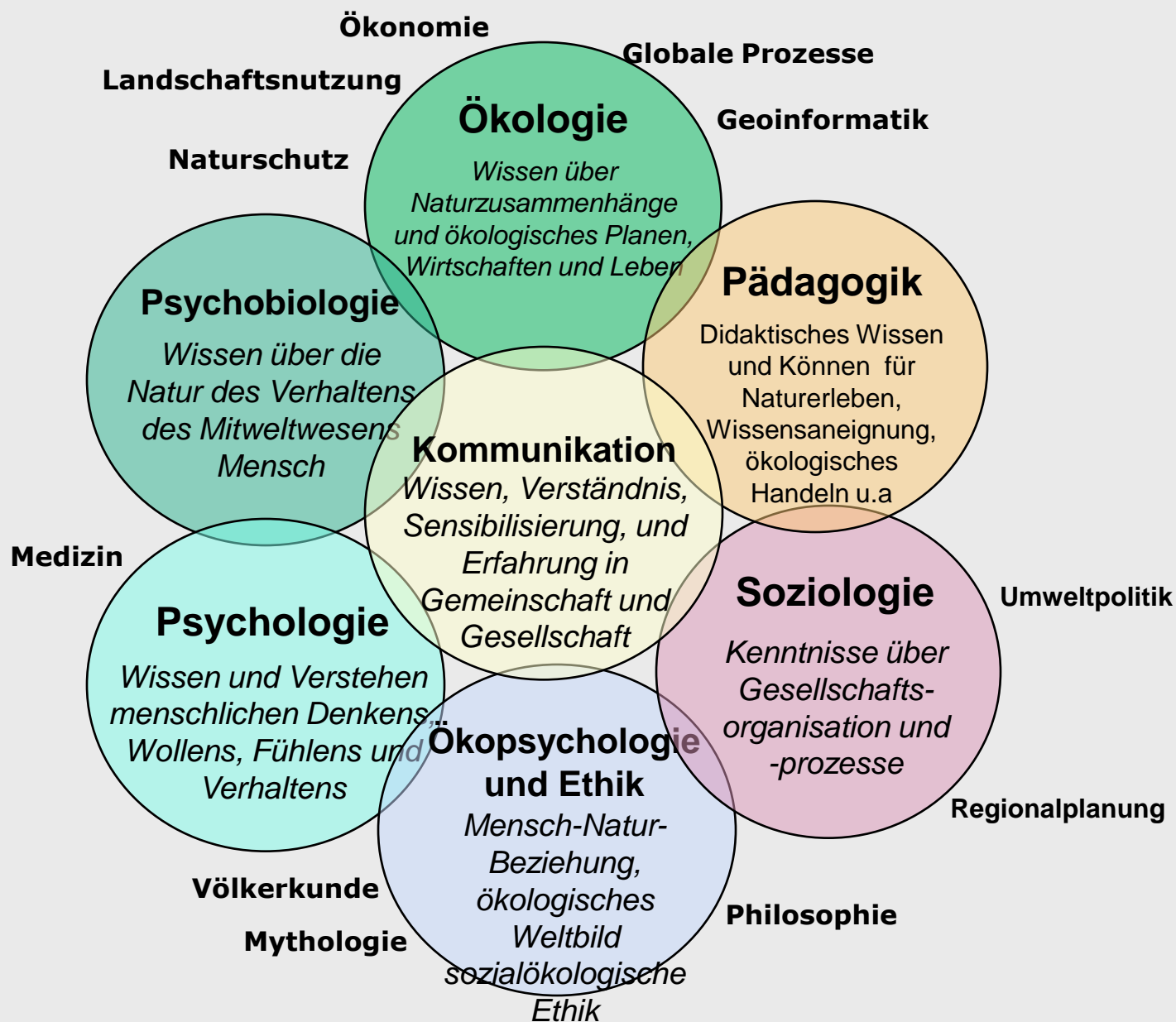
"Was hatte in meinem Leben den größten Einfluß auf meine Beziehung zur Natur?"



Naturerfahrung und Umwelthandeln



Interdisziplinäre Ausbildung für Umweltbildung an der HNE Eberswalde



„Um die Natur in ihrer ganzen erhabenen Größe zu schildern, darf man nicht bei den äußeren Erscheinungen allein verweilen; die Natur muß auch dargestellt werden, wie sie sich *im Innern* der Menschen abspiegelt, wie sie durch diesen Reflex bald das Nebelland physischer *Mythen* mit anmutigen Gestalten füllt, bald den edlen Keim darstellender *Kunstthätigkeit* entfaltet“

(Hervorhebung N.J.)



Alexander v.Humboldt, 1769 - 1859

Zusammengefaßt:

- Naturerfahrung ist Persönlichkeitsentwicklung, Psychoprophylaxe und Lebenserfahrung. Damit ist sie sowohl eine wichtige motivationale Basis für Schutz-Einstellungen allem Lebendigen gegenüber als auch das Lebenselixier für körperliche und seelische Gesundheit des Menschen. Das ist die beste Investition für die Zukunft .

Was wäre zu tun?

- Bildungsprozesse als *Ermöglichung* von Selbstbildung gestalten (auch unpädagogisiert)
- Beziehungs-und Erfahrungsbildung vor Wissenserwerb stellen, Herzensbildung
- Forderungen an die Bildungsverwaltung:
Ein Tag pro Woche *Schulunterricht im Leben* –
in der Natur, im Forstbetrieb, auf dem Schulbauernhof, im Garten –
das fördert die Lernleistungen, positive Erfahrungen liegen bereits vor.
- Förderung von Waldkindergärten durch mehr staatliche und kommunale Zuwendungen, weil dort Naturverbundenheit und seelische Gesundheit fast von alleine wachsen.

Denn...

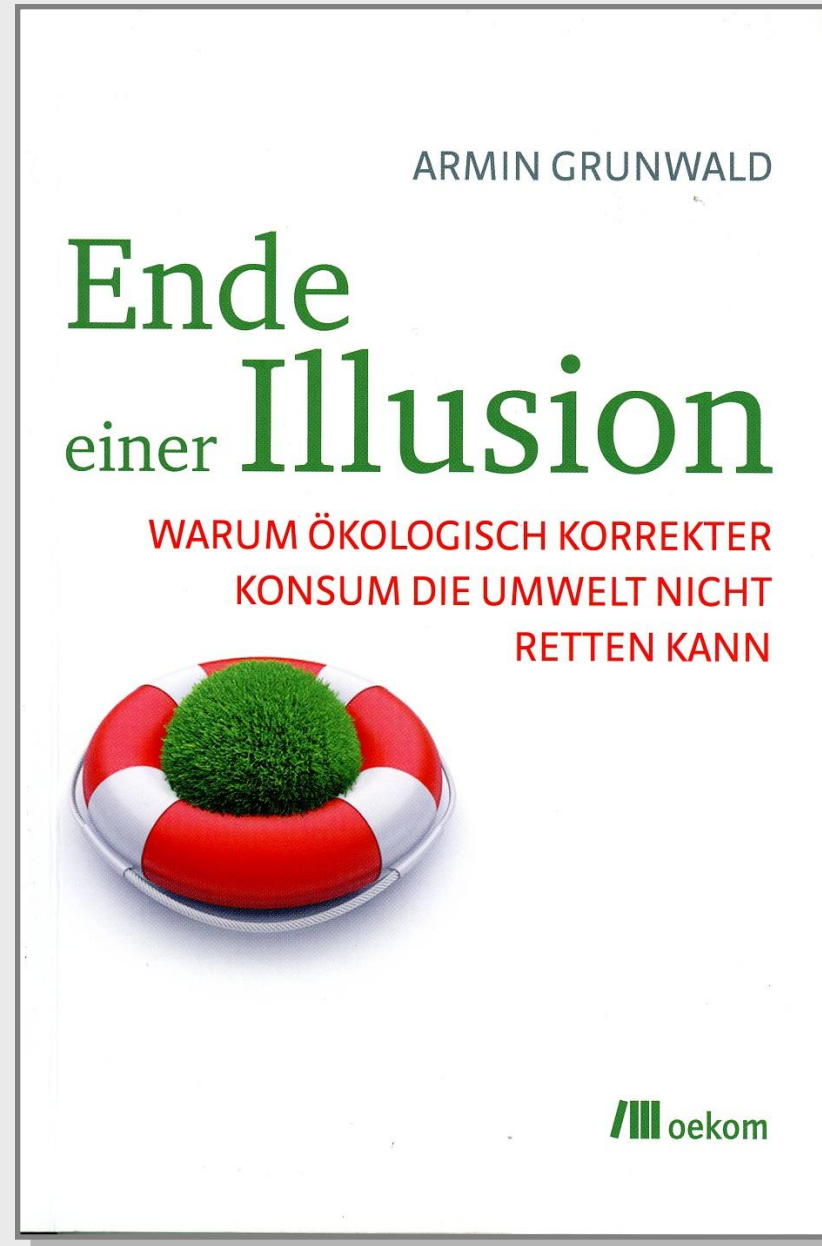
„Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern.

Die Bäume und Steine werden dich Dinge lehren,
die dir kein Mensch sagen wird.“

Bernhard de Clairvaux (1090 – 1153)



Prof.Dr.Armin Grunwald
Physiker und Philosoph,
Leiter des Büros für
Technikfolgenabschätzung
beim Deutschen Bundestag



Wissen allein verändert nichts, denn es ist austauschbar – im Gegensatz zu Emotionen!

Einstellungen sind jedoch stets emotional gebunden (u.a.Festinger 1957¹)

Der Verstand steht unter Erklärungs- und Rechtfertigungszwang gegenüber dem, was wir aus meist unbewußten (oder „niederen“) Beweggründen tun (→ „Ausreden“) – Wir machen uns gerne selbst etwas vor.

Also: Die beliebte Gleichung ~~Wissen → Einstellung → Handeln~~

ist eine Illusion

¹ Festinger, L.1975: A Theory of Cognitive Dissonance.Stanford CA: Univ.Press

Warum wir **Naturerfahrungs- und Wildnisräume** für unsere Kinder dringend braucht

Gut 40 Jahre internationale Forschung dokumentieren übereinstimmend:
Naturerfahrung in reicher Natur, naturnahem Wald, strukturierter Landschaft
hat gesundheits- und persönlichkeitsbildende Wirkung

- **Natur verringert**

Stress, Konfliktbelastung, Aggressivität, ADHS, Bewegungsmangel
und deren Folgekrankheiten

- **Natur fördert**

Gruppenfähigkeit/ soziale Kompetenz, Empathie, Kreativität,
Selbstbewußtsein/Ich-Stabilität, Intelligenz/ Denkvermögen und
-flexibilität, Sprachvermögen (!) und Kommunikation, Selbststeuerung,
Autonomie, Verantwortungsbewußtsein, schulische Lernleistungen (!),
Gesundung nach Krankheiten,

*Einzigter Nachteil: Natur kostet fast nichts – man kann nichts an ihr verdienen ☹️...,
sondern nur gewinnen und wachsen, sozial und individuell !*

Warum ist das so wichtig?

- Die Übergewichtigkeit unserer Kinder ist in den letzten 20 Jahren drastisch gestiegen, allein in 10 Jahren um 50% (KiGGS)
- Psychische Störungen nehmen deutlich zu (vielfach unbehandelte, wie Schlafstörungen, Antriebsschwäche u.ä. werden nicht in den Statistiken erfaßt), Neuroleptika 2000-2006: vierfacher Anstieg
- Persönlichkeit: Ich-Schwäche und damit verbunden (narzisstische) Abhängigkeit von Außenimpulsen (Moden, „In“-Sein, Zur-Schau-stellen etc.) nehmen zu
- Dissozialität ist ein Problem

→ Großstädte sind davon am meisten betroffen!

...und, à propos **Nachhaltigkeit**: Unsere Lebensgrundlage, die Natur wird immer weniger gekannt (auch die eigene!). Auf welche Erfahrung soll sich eine nachhaltige Einstellung aufbauen können??

„Die Vergesellschaftung durch Schulung, wie sie hierzulande geschieht, ist die Verdummung a priori, nach der kaum ein Lernen mehr Aussicht bietet, daß die Dinge irgendwann besser würden [...]. Im Grunde glaubt kein Mensch mehr, daß heutiges Lernen «Probleme» von morgen löst; fast sicher ist, daß es sie auslöst.“

Peter Sloterdijk 1983: Kritik der zynischen Vernunft Bd. 1 (Kritik der zynischen Vernunft Bd. 1,1. Frankfurt am Main: Suhrkamp,, S. 12 f.)

„...den großen Visionen von Humanismus und Aufklärung ist die Menschheit ... durch ihr elaboriertes Bildungs-und Erziehungssystem, durch Schule und immer noch mehr Schule, nicht näher gekommen. Von den hochgesteckten Zielen...ist nicht viel geblieben.“

Meinhard Miegel 2014: Hybris, Die überforderte Gesellschaft. Berlin: Ullstein Propyläen. S.50